

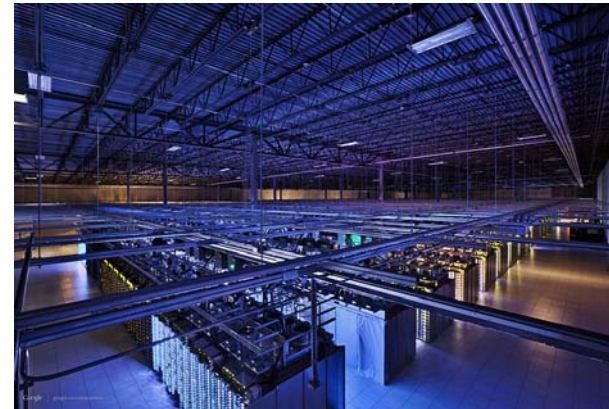
3. Schulaufgabe Ethik

1. Ordnen Sie die folgenden Thesen bzw. Stichworte den unten abgedruckten Fachrichtungen bzw. Eigennamen richtig zu!
(6 BE)
 - a) „Der Mensch ist ein Bürger zweier Welten!“
 - b) „The educated differ from the uneducated as much as the living differ from the dead!“
 - c) „Worte sind geladene Pistolen!“
 - d) „Unser Tun geschieht im Lichte vergangener Erfahrung!“
 - e) „Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt!“
 - f) Libet-Experiment
 - g) „Der Mensch muss an seinem freien Willen arbeiten, es gibt ein Handwerk der Freiheit!“
 - h) butterfly effect
 - i) „Quelle der Moral ist nicht die Vernunft, sondern das Gefühl (moral sense)!“
 - j) „Lebewesen kann man als komplexe Fließgleichgewichtssysteme beschreiben!“
 - k) „Wer aus Zorn oder Begierde handelt, handelt keineswegs komplett unfreiwillig!“
 - l) „Ich kann, weil ich will, was ich muss!“

Neurobiologie (2x) – Physik (2x) – Aristoteles (2x) – Kant (2x) – Sartre (2x) – Bieri - Hume
2. Nennen Sie vier Funktionen des Rechts in einer Gesellschaft! (4 BE)
3. Die US-Regierung genehmigte nach dem 11. September 2001 das sogenannte Waterboarding bei Al-Quaida-Terroristen. Erklären Sie kurz den Begriff und diskutieren Sie dann, ob sich die CIA-Beamten, welche damals diese Methode anwandten, strafrechtlich schuldig gemacht haben! (6 BE)
4. Erläutern Sie kurz, welche Bedeutung Platon und die Stoa für die Entwicklung des abendländischen Naturrechtsbegriffes haben! (6 BE)
5. Warum kann man die folgende Karikatur sowohl als Beispiel für Ungerechtigkeit als auch für Gerechtigkeit lesen? Was könnte man dementsprechend Menschen entgegen, welche die Schlüsselstellung mathematischer und sprachlicher Fähigkeiten auf dem Gymnasium kritisieren? (6 BE)



6. Ein Beispiel für Verfahrensgerechtigkeit ist das „World Wide Web“, auf das jeder Zugriff hat und in das sich jeder einbringen kann. Der Internet-Aktivist Jaron Lanier ist allerdings der Meinung, dass dort seit einiger Zeit etwas gründlich falsch läuft. Kommentieren Sie die Hauptgedanken des folgenden Textes und machen Sie anschließend zwei Vorschläge, wie die Politik solchen Gefahren begegnen sollte!
 „Es ist heute eine gängige Methode, dass digitale Firmen einige User zu einem Service überreden, der eine neue Effizienz durch Algorithmen und Cloud-Konnektivität bietet. So werden Bücher auf Tablets vertrieben, Mitfahrgelegenheiten, Unterkünfte oder Kredite vermittelt, der Kontakt zu Familienmitgliedern und Freunden hergestellt oder Partner für Sex und Liebe verteilt. Egal worum es geht, bald tritt ein Phänomen namens „Netzwerkeffekt“ in Kraft, und schon leben die Nutzer nicht mehr in einer Welt der freien Entscheidung, sondern sehen sich zum großen Teil gezwungen, jeweils den Service zu benutzen, der die anderen übertrumpft. Eine neue Art von Monopol entsteht, häufig in Form einer in Kalifornien ansässigen Firma.
 Typischerweise haben die Nutzer das Gefühl, sie machen ein unglaublich gutes Geschäft. Musik umsonst! Sie scheinen unfähig zu sein, die Verbindung zum Schrumpfen ihrer Möglichkeiten zu ziehen. Stattdessen sind sie dankbar. Wenn man ihnen durch die Anwendung von Algorithmen vorschreibt, mit wem sie ausgehen sollen oder wie sie sich ihrer Familie zeigen sollen, werden sie es tun. Wer immer eine dieser Operationen betreibt, kann die Normen der Gesellschaft festlegen, zum Beispiel beim Datenschutz. Es ist, als wäre er König.“
 (6 BE)



Blick in ein Google-Rechenzentrum (Iowa, USA)

7. Erklären Sie kurz den Begriff „Broken Windows Theory“ und skizzieren Sie dann, wie der Bürgermeister von New York, Rudolph Guiliani, mit kommunitaristischen Ideen seine Stadt aus einer Abwärtsspirale herausholen konnte! (6 BE)

Viel Erfolg!!!

©Hb2014

Arbeitszeit: 45 min.

3. Schulaufgabe Ethik - Auflösung

1. Ordnen Sie die folgenden Thesen bzw. Stichworte den unten abgedruckten Fachrichtungen bzw. Eigennamen richtig zu! (6 BE)

- a) „Der Mensch ist ein Bürger zweier Welten!“ **Kant**
 b) „The educated differ from the uneducated as much as the living differ from the dead!“ **Aristoteles**
 c) „Worte sind geladene Pistolen!“ **Sartre**
 d) „Unser Tun geschieht im Lichte vergangener Erfahrung!“ **Neurobiologie**
 e) „Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt!“ **Sartre**
 f) *Libet-Experiment* **Neurobiologie**
 g) „Der Mensch muss an seinem freien Willen arbeiten, es gibt ein Handwerk der Freiheit!“ **Bieri**
 h) *butterfly effect* **Physik**
 i) „Quelle der Moral ist nicht die Vernunft, sondern das Gefühl (moral sense)!“ **Hume**
 j) „Lebewesen kann man als komplexe Fließgleichgewichtssysteme beschreiben!“ **Physik**
 k) „Wer aus Zorn oder Begierde handelt, handelt keineswegs komplett unfreiwillig!“ **Aristoteles**
 l) „Ich kann, weil ich will, was ich muss!“ **Kant**

2. Nennen Sie vier Funktionen des Rechts in einer Gesellschaft! (4 BE)

Geordnetes Zusammenleben – Verhaltenssteuerung – Konfliktbereinigung – Regulierung von Herrschaft – Sicherung von Freiheit – Mittel zur Gesellschaftsgestaltung - Erziehungsmittel

3. Die US-Regierung genehmigte nach dem 11. September 2001 das sogenannte Waterboarding bei Al-Quaida-Terroristen. Erklären Sie kurz den Begriff und diskutieren Sie dann, ob sich die CIA-Beamten, welche damals diese Methode anwandten, strafrechtlich schuldig gemacht haben!

Waterboarding ist eine Verhörmethode, bei der durch ein über das Gesicht gelegtes nasses Tuch und Bespritzen mit Wasser ein Ertränken simuliert wird. Die Regierung Bush war zwar der Auffassung, dass es sich nicht um Folter handele, doch konnte sie sich mit dieser Auffassung nicht durchsetzen und verbot das Verfahren nach einigen Monaten wieder (!!!). Die CIA-Beamten befolgten zwar positives Recht (Dienstanzweisung), verstieß aber gegen das natürliche Recht und wäre später rechtlich zu belangen gewesen (!). Allerdings verhinnderte Präsident Obama später eine Anklage. (6 BE)

4. Erläutern Sie kurz, welche Bedeutung Platon und die Stoa für die Entwicklung des abendländischen Naturrechtsbegriffes haben! (6 BE)

Platon hat den Begriff gegen den Naturrechtsbegriff der Sophisten entwickelt (!), die darunter das Recht des Stärkeren ansahen, sich über Gesetze, die ja nur den Schwachen dienen, hinwegzusetzen (!). Nach Platon widerspricht das Recht des Stärkeren aber unseren tiefsten Gerechtigkeitsvorstellungen (!), es sei für den Menschen eben nicht natürlich, sich nach einem animalischen Recht des Stärkeren zu richten (!), sondern er habe ein Organ für das von Natur aus Gerechte (physei dikaion), das in der Idee des Guten begründet sei (!). Die Stoa übernahm den Ansatz und baute ihn aus, indem sie unser Gerechtigkeitsempfinden auf die Vernunftnatur eines göttlichen logos zurückführte (!).

5. Warum kann man die folgende Karikatur sowohl als Beispiel für Ungerechtigkeit als auch für Gerechtigkeit lesen? Was könnte man dementsprechend Menschen entgegen, welche die Schlüsselstellung mathematischer und sprachlicher Fähigkeiten auf dem Gymnasium kritisieren?

Da die Voraussetzungen der einzelnen Kandidaten denkbar verschieden sind, erscheint die Anforderung, auf den Baum zu klettern, willkürlich, diskriminierend und ungerecht (!). Ganz anders muss das gewertet werden, wenn es um einen Beruf geht, bei dem Kletterfertigkeit und Schwindelfreiheit notwendig sind, z. B. Dachdecker, Industriekletterer o. ä. (!). In diesem Fall sind eben einige Bewerber ganz offensichtlich nicht geeignet, man würde ihnen auch keinen Gefallen tun, wenn man sie zulassen würde (!). Die Schlüsselstellung mathematischer und sprachlicher Fähigkeiten auf dem Gymnasium könnte auf den ersten Blick willkürlich erscheinen, da so mancher eben hier seine Schwächen hat (!). Allerdings werden solche Fähigkeiten für die meisten höheren Ausbildungen oder ein Studium dringend benötigt, wofür das Abitur ja qualifiziert; es wäre also nicht sinnvoll, allgemeine Hochschulreife zu bestätigen, wenn diese eben noch nicht vorliegt (!). Außerdem ist es im gegenwärtigen Schulsystem auf vielen Wegen möglich, zum Studium zu kommen (z. B. über Ausbildung und Meister), einseitig kreative Talente benötigen oft gar kein Abitur für eine Musiker- oder Künstlerkarriere (!). (6 BE)

6. Ein Beispiel für Verfahrensgerechtigkeit ist das „World Wide Web“, auf das jeder Zugriff hat und in das sich jeder einbringen kann. Der Internet-Aktivist Jaron Lanier ist allerdings der Meinung, dass dort seit einiger Zeit etwas gründlich falsch läuft. Kommentieren Sie die

Hauptgedanken des folgenden Textes und machen Sie anschließend zwei Vorschläge, wie die Politik solchen Gefahren begegnen sollte!

□□□□□□

„Es ist heute eine gängige Methode, dass digitale Firmen einige User zu einem Service überreden, der eine neue Effizienz durch Algorithmen und Cloud-Konnektivität bietet. So werden Bücher auf Tablets vertrieben, Mitfahrgelegenheiten, Unterkünfte oder Kredite vermittelt, der Kontakt zu Familienmitgliedern und Freunden hergestellt oder Partner für Sex und Liebe verteilt. Egal worum es geht, bald tritt ein Phänomen namens „Netzwerkeffekt“ in Kraft, und schon leben die Nutzer nicht mehr in einer Welt der freien Entscheidung, sondern sehen sich zum großen Teil gezwungen, jeweils den Service zu benutzen, der die anderen übertrumpft. Eine neue Art von Monopol entsteht, häufig in Form einer in Kalifornien ansässigen Firma.“

Typischerweise haben die Nutzer das Gefühl, sie machen ein unglaublich gutes Geschäft. Musik umsonst! Sie scheinen unfähig zu sein, die Verbindung zum Schrumpfen ihrer Möglichkeiten zu ziehen. Stattdessen sind sie dankbar. Wenn man ihnen durch die Anwendung von Algorithmen vorschreibt, mit wem sie ausgehen sollen oder wie sie sich ihrer Familie zeigen sollen, werden sie es tun. Wer immer eine dieser Operationen betreibt, kann die Normen der Gesellschaft festlegen, zum Beispiel beim Datenschutz. Es ist, als wäre er König.“ (6 BE)

7. Erklären Sie kurz den Begriff „Broken Windows Theory“ und skizzieren Sie dann, wie der Bürgermeister von New York, Rudolph Guiliani, mit kommunitaristischen Ideen seine Stadt aus einer Abwärtsspirale herausholen konnte! (6 BE)

Viel Erfolg!!!

©Hb2014

Arbeitszeit: 45 min.

Ergebnis		
BE	Punkte	erreicht von
40-38,5 BE	15	2 Schülern
38-36,5	14	2
36-34,5	13	0
34-32,5	12	3
32-30,5	11	2
30-28,5	10	2
28-26,5	9	0
26-24,5	8	3
24-22,5	7	0
22-20,5	6	3
20-18,5	5	0
18-16,5	4	1
16-13,5	3	1
13-10,5	2	2
10-7,5	1	1
7-0	0	1
Durchschnitt 8,26 (3,00)		

Vorbereitung auf die 3. Schulaufgabe in Ethik 12

- Datum:** 17. November 2014, 1. Stunde, 45 min., Raum nach Aushang
Form: Etwa 5-6 Sach- und Interpretationsfragen
Stoff: Freiheitsphilosophie: Neurobiologie – Physik – Freiheitsphilosophie bei Aristoteles, David Hume, Kant, Sartre, Bieri (ethikos 11, S. 157-218)
Recht und Gerechtigkeit: Rechtspositivismus und Naturrecht – Universale Gerechtigkeit, Aristoteles – Soziale Geerechtigkeit: Verteilungsgerechtigkeit, auch Internetproblematik – Rawls – Kommunitarismus – 11. September, Manifest der 58, Walzer, Etzioni (ethikos 12, S. 9-42)
- Hinweise:** Eine Oberstufenschulaufgabe in Ethik ist am ehesten einer Deutschschulaufgabe (literarische Erörterung) zu vergleichen: sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Klarheit und Vollständigkeit der Darstellung sind wichtige Gradmesser für den Erfolg. Zu interpretieren sind Texte, Bilder, Statistiken. Wichtig dabei ist der Umgang mit dem erlernten Stoff, die Anwendung der Fachsprache und das Erfassen des jeweils Relevanten (genaues Eingehen auf die Frage!). Daher folgende Ratschläge:
- Beschäftigen Sie sich intensiv mit dem Lehrbuch; erst mit guter Sachkenntnis kann man richtig argumentieren!
 - Es kommt darauf an, die Bedeutung der einzelnen Informationen für die Ethik zu erfassen: verzichten Sie daher eher auf das Auswendiglernen des einen oder anderen Details!
 - Besorgen Sie sich die Tafelbilder/Skripte von evtl. Fehlstunden: in der Oberstufe sind Sie dafür verantwortlich, nicht der Lehrer!
 - Beginnen Sie rechtzeitig mit dem Lernen; wenn Sie bisher kontinuierlich mitgearbeitet haben (Durcharbeiten der Tafelbilder/Skripte mit Hilfe des Buches), müsste der „zweite Lerndurchgang“ wesentlich rascher zu absolvieren sein. „Saisonarbeit“ funktioniert auf der Oberstufe nicht!
 - Markieren Sie sich Fragen, die vor der Schulaufgabe noch erörtert werden sollen (aber bitte konkret!); wir werden im Unterricht darauf eingehen.
 - Sehen Sie das recht hohe Abstraktionsniveau im Ethikunterricht als echte Herausforderung an! Dahinter verbergen sich sehr konkrete Lebensprobleme.

Vorbereitung auf die 3. Schulaufgabe in Ethik 12

- Datum:** 17. November 2014, 1. Stunde, 45 min., Raum nach Aushang
Form: Etwa 5-6 Sach- und Interpretationsfragen
Stoff: Freiheitsphilosophie: Neurobiologie – Physik – Freiheitsphilosophie bei Aristoteles, David Hume, Kant, Sartre, Bieri (ethikos 11, S. 157-218)
Recht und Gerechtigkeit: Rechtspositivismus und Naturrecht – Universale Gerechtigkeit, Aristoteles – Soziale Geerechtigkeit: Verteilungsgerechtigkeit, auch Internetproblematik – Rawls – Kommunitarismus – 11. September, Manifest der 58, Walzer, Etzioni (ethikos 12, S. 9-42)
- Hinweise:** Eine Oberstufenschulaufgabe in Ethik ist am ehesten einer Deutschschulaufgabe (literarische Erörterung) zu vergleichen: sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Klarheit und Vollständigkeit der Darstellung sind wichtige Gradmesser für den Erfolg. Zu interpretieren sind Texte, Bilder, Statistiken. Wichtig dabei ist der Umgang mit dem erlernten Stoff, die Anwendung der Fachsprache und das Erfassen des jeweils Relevanten (genaues Eingehen auf die Frage!). Daher folgende Ratschläge:
- Beschäftigen Sie sich intensiv mit dem Lehrbuch; erst mit guter Sachkenntnis kann man richtig argumentieren!
 - Es kommt darauf an, die Bedeutung der einzelnen Informationen für die Ethik zu erfassen: verzichten Sie daher eher auf das Auswendiglernen des einen oder anderen Details!
 - Besorgen Sie sich die Tafelbilder/Skripte von evtl. Fehlstunden: in der Oberstufe sind Sie dafür verantwortlich, nicht der Lehrer!
 - Beginnen Sie rechtzeitig mit dem Lernen; wenn Sie bisher kontinuierlich mitgearbeitet haben (Durcharbeiten der Tafelbilder/Skripte mit Hilfe des Buches), müsste der „zweite Lerndurchgang“ wesentlich rascher zu absolvieren sein. „Saisonarbeit“ funktioniert auf der Oberstufe nicht!
 - Markieren Sie sich Fragen, die vor der Schulaufgabe noch erörtert werden sollen (aber bitte konkret!); wir werden im Unterricht darauf eingehen.
 - Sehen Sie das recht hohe Abstraktionsniveau im Ethikunterricht als echte Herausforderung an! Dahinter verbergen sich sehr konkrete Lebensprobleme.